

# Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Correspondenz: Nachrichten.

(Beschluß.)

Carlsbad, den 25. Juli 1817.

Am 21sten Juli folgte die musicalisch-declamatorische Abendunterhaltung vom Herrn Kammermusikus Morgenroth aus Dresden und Herrn Hofschauspieler Geyer vor einer ansehnlichen Versammlung gegeben. Ersterer trug mehrere eigene, recht artige Compositionen auf der Violine vor; sein kräftig resonirender Ton erhielt vorzüglichem Beifall. Was den andern Theil dieser Abendunterhaltung betrifft, so bemerkte ich auch diesmal, daß beim öffentlichen Vorlesen declamatorischer Stücke, der Vorlesende und das zuhörende Publikum sich selten nahe genug kommen, um auf einander einzuwirken. Uebrigens wurden die musikalischen Stücke durch Mitwirkung der Herren Gebrüder Pixis, von welchen der jüngere auch eine Phantasie auf dem Pianoforte vortrug, unterstützt.

Am 23sten folgte das Concert der schon genannten Sängerin, Madame Czegka aus Prag, welches vornämlich durch das Harfenspiel der Madame Gollenhofer unterstützt wurde. Eine Dem. Sonntag (Schülerin der Mad. Czegka), welche in demselben Concert eine Arie vortrug, berechtigt zu guten Hoffnungen. — Es sind noch mehrere Concerte dieser Art zu hoffen; so wird z. B. eine Madame Suczek noch in dieser Woche sich auf der Harmonika, und in der nächsten der italienische Sänger Targinio hören lassen; ich beschränke mich aber bloß auf das, was in diesem Badejahre bis heute gehört worden ist.

Vom Theater, oder vielmehr von den theatralischen Darstellungen, welche Herr Schantroch mit seiner Gesellschaft veranstaltet, darf man nur österreichische Nationalpossen verlangen, und wer nicht mehr erwartet, den können sie, in Verbindung mit den Carlsbader Quellen, wenigstens auf einige Zeit die Hypochondrie vertreiben. Doch müssen sie auch nicht allzu häufig genossen werden, weil hier die Laune oft etwas durchschlägt. Sparsam angewendet haben die Pumpernickels, Jodels, Adam Krakerl und wie diese burlesken Figuren alle heißen, auch dem trübsinnigsten Nordländer ein Lachen ausgepreßt. Singstücke waren kaum zu ertragen. Doch haben wir in denselben eine treffliche Bassstimme gehört, welche weitere Ausbildung zu einer größern Bühne verdiente. Den größten theatralischen Genuß gewährten aber die Gastrollen des Herrn Regisseur Krüger aus Wien. Dieser Schauspieler erinnert noch an die alte gute Schule der Keinecke, Eckhof u. s. w. — Scherzende und neckische Alte mit fein nuancirtem Charakter, und seine Hauptrollen. Ich sah von ihm an einem Abend den Rechtsgelehrten Robinson

in der buchstäblichen Auslegung der Gesetze, Herrn von Miller in dem niedlichen Stücke Abneigung aus Liebe, von Castelli (in Alexandrinern geschrieben), und den Hauptmann Mengkorn in Kozebues Zerstreuten, mit großer Wahrheit und Sicherheit darstellen. Nur möchte ich tadeln, daß dieser Künstler, aus Streben nach komischem Effecte, hier und da zu stark aufträgt, und dadurch manches in's Niedrige zieht. Doch steht ihm auch das Feine und Anständige zu Gebote. Zur Begleitung dieser Stücke waren größtentheils die tauglichsten Subjecte des vorhandenen Personals ausgewählt. In Castellis kleinem Lustspiele überraschte uns das Spiel einer Dem. Hanssing (als Adele von Pleyern), die in freier und richtiger Declamation des Verses selbst Herrn Krüger zu übertreffen schien, und trotz der bedeutendsten Hindernisse ihres Aeußern, das Publikum unwillkürlich zum Beifall nöthigte. Auch das Spiel des Liebhabers (Hrn. Neumann) griff, einige Uebertreibungen abgerechnet, recht lebhaft in das Ganze ein. Ich bedaure die durch eine eingetretene Krankheit aufgeschobenen übrigen Gastdarstellungen des Hrn. Krüger nicht mehr gesehen zu haben.

Aber nicht bloß Musik und Schauspielkunst, auch die Malerei zeigte sich in Carlsbad diesmal im eigenthümlichen Glanze, und wenn auch nicht in ausgedehnten, doch in gehaltvollen Sammlungen. Das schönste Stück der Malerei, ein Bild, auf welches jede öffentliche Gallerie stolz seyn dürfte, war die Herodias mit dem Haupte des Johannes, von Domenichino. Wer dieses Stück gesehen hat, bewunderte nicht genug, wie durch die künstliche Behandlung das Schauerhafte dieses Stoffes so herrlich in's Reich der Kunst übertragen worden ist. Der Kopf des Johannes, der Mittelpunkt des Ganzen, war von höchst sprechendem Ausdruck. Dem Vernehmen nach hat ein großer Kunstfreund in Wien dieses Stück für 100 Dukaten, nicht zu theuer, gekauft. Daneben zeigte der gefällige Besitzer den Zinsgrossen von Rubens (Skizze zu dem größern Bilde dieses Namens), zwei üppige, blühende Fruchtstücke durch Cakadu's belebt von Drechsler, und mehrere treffliche Bilder. Liebhaber der altdeutschen und niederländischen Schule fanden in der Zimmerschen Kunsthandlung aus Prag den Albrecht Dürer unter seiner Familie, ein kräftiges Portrait von Rubens, dabei auch eine interessante Madonna von Saffosferato u. m. a. Für Liebhaber der Schweizerischen Landschaften hatte der Landschaftler Pleyern reichlich gesorgt. Und nun meinen Sie nicht, daß man ein eingewurzelter und unheilbarer Hypochondrist seyn müßte, wenn man diesen Reizen von Natur und Kunst nicht wenigstens einige Tage glücklicher und vergnügter Ruhe verdanken wollte?

## Ankündigung.

An deutsche Krieger, Forstmänner und  
Oekonomen.

J. G. Lehmann, die Lehre der Situation-Zeichnung, oder Anweisung zum richtigen Erkennen und genauen Abbilden der Erdoberfläche, in Charten und Planen, herausgegeben von G. A. Fischer,

ist in der zweiten verbesserten Auflage mit 17 Kupfertafeln in Fol. erschienen und durch alle solide Buchhandlungen im Prämumerations-Preise zu 6 Thlr. zu bekommen. Der Laden-Preis ist 7 Thlr.

Eine Beurtheilung dieses Werks in No. 138. der Leipzi-

ger Literatur-Zeitung von D. J. schließt mit nachstehenden Worten:

„Es ist nicht zu leugnen, daß Lehmanns Talent für Situations-Zeichnung einzig war, und so ist denn dieses, vom Verleger mit allem Geschmack ausgestattete Werk für den Topographen, besonders aber für den wissenschaftlichen Officier ein unentbehrliches Buch, und Recensent hält sich überzeugt, daß es bis jetzt die Krone aller Arbeiten der Art ist.“

Dresden, im Juli 1817.

Arnoldische Buchhandlung.